

**Liebe Mitglieder,  
liebe Freunde des Heimatkundlichen  
Arbeitskreises Buseck**

Das Erarbeiten von Ausstellungen stellt einen großen Teil unsere Arbeit dar. Diese können wir nur realisieren, wenn uns von den Busecker Bürgern Informationen, Bilder und Gegenstände (leihweise) zur Verfügung gestellt werden.

An dieser Stelle möchte ich ganz herzlich allen danken, die uns in den letzten Jahren auf diese Weise geholfen und uns bei unserer Arbeit unterstützt haben. Ohne diese Hilfe hätten wir vieles nicht realisieren können.

Ich hoffe, dass Sie uns auch in Zukunft Ihr Vertrauen schenken und mit Ihren Leihgaben helfen unsere Ausstellungen zu bestücken und so zum Erfolg werden lassen.

Heike Bräuning  
1. Vorsitzende

## Tracht im Busecker Tal



Die Sammler- und Hobbywelt in Alten Buseck stellt seit ihrem Bestehen dem Heimatkundlichen Arbeitskreis e.V. eine Ausstellungsfläche zur Verfügung. Bisher waren dort Geräte zur Feldbearbeitung zu sehen. Diese Ausstellung ist beendet.

Am 17. und 18. Oktober 2009 wird in der Sammler- und Hobbywelt ein großer Trachtenmarkt mit traditioneller hessischer Bekleidung stattfinden, der begleitet wird durch die verschiedensten Darbietungen zum Thema Tracht. Diese Veranstaltung nehmen wir zum Anlass unsere neue Ausstellung

## Tracht im Busecker Tal

zu eröffnen. Zeigen soll die Ausstellung die Alltags- und Festtagstrachten und ihren modischen Wandel zwischen ca. 1860 und der Zeit nach dem 2. Weltkrieg, als nur noch wenige Frauen der Tracht treu geblieben waren. Auch das "darunter" wird zu sehen sein: "Hosse ohne Burrem", die Hemden, das Leibchen und die Unterröcke. Das "Schmückende", wie z.B. das Häubchen, Tücher, Strumpfbänder oder "Doaschesäck", wird auch nicht fehlen, wie auch so manche Besonderheit oder Eigenheit unserer Tracht und die Verknüpfung mit dem Brauchtum. Die Männertracht verliert sich bereits Mitte des 19. Jahrhundert. Später weisen nur noch wenige Kleidungsstücke auf den bäuerlichen Ursprung hin, z.B. farbig bestickte Hosenträger oder Hausschuhe mit Gobelinstickerei.

Auf welche Weise diese Kleidungsstücke entstanden, wird ein historischer Arbeitsplatz einer nähenden Hausfrau zeigen.

Noch bis Mitte des 20. Jahrhundert war die Aussteuer der Stolz einer jeden jungen Frau, ja fast die Vorbedingung für eine Eheschließung. Schon früh begannen junge Mädchen Bettwäsche, Handtücher oder Nachtwäsche mit kunstvollen Monogrammen zu besticken und mit feinsten Häkel- oder Strickspitzen zu verzieren. Sofakissen und Schonbezüge erhielten gestickte Sprüche, ebenso wie die Borten für den Schrank mit dem guten Geschirr. Besonders schöne oder aber auch typische Teile einer Aussteuer werden ebenfalls ausgestellt.

Eröffnung der Ausstellung ist am 17. Oktober 2009 in der Sammler- und Hobbywelt. Anneliese Hoffmann aus Burkhardtsfelden, die schon sehr viele Trachten des Busecker Tals dem Original entsprechend nachgeschneidert hat, zeigt das Entstehen eines Trachtenrockes und eines Leibchen. Während des Trachtenmarktes wird es verschiedene Vorführungen alter Handarbeitstechniken geben.  
(I.R.-H.)



**Für jeden weiteren Hinweis oder auch Teile alter Trachten, die uns leihweise für die Dauer der Ausstellung (3-4 Jahre) überlassen werden können, sind wir sehr dankbar.**



Der Tag des Denkmals steht in diesem Jahr unter dem Motto "**Historische Orte des Genusses**". Aus diesem Anlass erstellt der Heimatkundliche Arbeitskreis Buseck e.V. eine Ausstellung

### **"Es stand ein Wirtshaus in Buseck ..."**

Ein Buch aus dem Jahre 1825 verzeichnet für Großen Buseck eine Bierbrauerei und 9 Wirte, in Alten-Buseck und Beuern jeweils 3 Wirte. Welche Gasthäuser in den darauffolgenden fast 200 Jahren in den fünf Orten der Großgemeinde zum Feierabendbier oder Stammtisch einluden, das zeigen weitere Tafeln der Ausstellung .

Die Begleitbroschüre schildert den Weg von der Gastfreundschaft zur Gastwirtschaft, berichtet welche Gastwirtschaften es wann in Buseck gab und wie das Bier vom Brauhaus ins Glas kam. Natürlich werden auch die kleinen komischen Begebenheiten rund um die heimischen Wirtshäuser nicht fehlen.

Ergänzt wird diese Präsentation durch die von den Kommunalarchiven des Landkreises Gießen erarbeitete Ausstellung

### **"Wohl bekomm' s"- Vom Gerstensaft zur Wirtschaftskraft Brau- und Biergeschichte im Landkreis Gießen**

Die Ausstellung dokumentiert, dass das Bierbrauen auch im Gießener Land eine lange Tradition hat.

Ursprünglich gehörte das Bierbrauen zu den häuslichen Aufgaben der Frauen. Brauerinnen gab es mindestens bis ins 18. Jahrhundert. Auch als Brauknechte, die das Bier ausfuhren, waren Frauen tätig. Und es war nicht unüblich, dass alleinstehende Frauen auch Bierschenken betrieben.

Martin Luther schwärmte von den Braukünsten seiner Frau Katharina, die im Kloster Brauerin gelernt hatte, und schrieb ihr von einer seiner Reisen, sie möge doch "ein Pflochen ihres Bieres zu ihm schicken so oft sie könne" Die ersten Brauereien, die über den Eigenbedarf hinaus brauten, waren in Klöstern, und hier wurde auch das erste Qualitätsbier gebraut.

Das Leben in den Klöstern war strengen Fastenzeiten unterworfen, während deren die Mönche nur Getränke zu sich nehmen durften. Bier war wenigstens ein nahrhaftes Getränk und wurde deshalb auch als "flüssiges Brot" bezeichnet. Bis zu 5 Maß am Tag wurden den Mönchen zugestanden.

Bier war das Alltagsgetränk der Menschen, denn es war gesünder als das meist verschmutzte Wasser, und darüber hinaus hatte es auch noch einen Nährwert. Getrunken wurde allerdings meist Dünnbier, das nur einen geringen Alkoholgehalt hatte. Dieses Dünnbier, auch Nachbier genannt, wurde aus den Resten des normalen Bieres gebraut. Sogar in den Armen- und Siechenhäuser wurde Dünnbier als Getränk ausgegeben.

Bier galt auch als Medizin. Die erste wissenschaftliche Abhandlung über die Wirkung des Biers stammt von der Äbtissin Hildegard von Bingen. "Das Bier macht das Fleisch des Menschen durchwachsen und gibt seinem Antlitz eine schöne Farbe durch die Kraft und den guten Saft des Getreides. Das Wasser aber schwächt, weil das Wasser schwach ist und keine große Kraft besitzt."

Mit dem Aufkommen der Zünfte wurde Bier auch in Brauhäusern hergestellt. Örtliche Brauhäuser konnten von den Bürgern zur Herstellung des Eigenbedarfes an Bier genutzt werden, jedoch war auch gewerbliches Brauen möglich. Zunehmend nutzte die Obrigkeit die Möglichkeit, Steuern und Abgaben zu erheben. Probleme gab es immer wieder mit der Qualität des Bieres, was nicht zuletzt auf den Einsatz von Wasser mit zweifelhafter Güte zurückzuführen war. Brauordnungen waren darauf bedacht, Standards festzusetzen, die eine gleichmäßige Qualität des Bieres sicherstellen sollten.

Der technische Fortschritt im 19. Jahrhundert führte dazu, dass sich das gewerbliche Brauen immer mehr ausbreitete. Nach und nach entwickelte sich eine industrielle Bierproduktion. Die kleineren gewerblichen Brauhäuser, die oft zusammen mit einer Schankwirtschaft betrieben wurden, konnten mit größeren Betrieben im Wettbewerb nicht mehr mithalten und verschwanden.

Die Ausstellung widmet sich sowohl der Herstellung des Bieres, wie auch zahlreicher Aspekte rund um das Brauwesen und die Geschichte des Bieres, und den großen Brauereien im Landkreis.

Die Eröffnung der Ausstellung, die vom 13. September bis 29. Oktober zu sehen ist, findet am 13. September im Busecker Schloss statt.





# Erinnern Sie sich?

Ein Beitrag aus dem Geschichtsbrief 1/2000

## - Der Perch -

eine weitere Burg in Großen-Buseck

Sommerspektakel in Großen-Buseck! War das nötig? So die Frage vieler Bürger. Unsere Antwort darauf lautet natürlich: ja es war nötig. Wenn man auf historischem Grund baut, muß man immer mit Zeugnissen der Vergangenheit rechnen. Und bevor diese Zeugnisse für immer verschwinden, gar vernichtet werden, schreibt das Gesetz eine Sicherung vor. Diese Sicherung besteht schon in der Ausgrabung und genauen Untersuchung dieses Bodendenkmals.

Der Sommer ist vorbei und unsere Burg kann keiner mehr sehen. Sie ist wieder in der Erde verborgen, doch ist uns nun ihre Lage und ihr Aussehen bekannt. Die Gewissheit das unsere Überlegungen zu dieser Burg, die wir bereits 1997 veröffentlicht haben, nicht so ganz falsch waren gibt uns eine gute Grundlage zur Weiterarbeit. Das Publikumsinteresse war groß. Jeden Tag Zaungäste und am "Tag der offenen Tür" gar an die 300 Besucher. Das Interesse an der "erlebten" Busecker Geschichte, denn das ist so eine Ausgrabung durchaus, ist da. Hier hat man Geschichte zum Anfassen, für sich und seine Kinder. Und die vieldiskutierten Kosten, die trägt Vater Staat. Und eine Großbaustelle, die einen Arbeitsausfall von einer knappen Woche nicht in ihrer Planung hat, gibt es so etwas? Freuen wir uns mit künftigen Generationen an den neuen Erkenntnissen zur Busecker Geschichte und hoffen wir für alle Frevler darauf, daß weitere Kenntnisse nicht ganz so spektakulär gewonnen werden.

(EN)



## 10 Jahre Perchgrabung und Kulturzentrum

In Erinnerung an die Grabung im Jahre 1999 und die Eröffnung des Kulturzentrums im Jahre 2000 lassen wir mit einem Bildervortrag dieses Ereignis noch einmal aufleben.

Am 26. Februar 2010 laden wir zu einem Vortrag auf den Mauern des "Perch" ein. Im Nebenraum des Kulturzentrums in Großen-Buseck sind dauerhaft die Abmessungen dieser Turmburg erhalten worden. Dort berichten wir ab 19 Uhr über Geschichte und Ausgrabung der Burg.

An diesem Abend besteht auch die Möglichkeit unsere Publikation *Die Turmburg in Großen-Buseck* genannt "Der Perch" zum Sonderpreis von 4 Euro zu erwerben.

Wir freuen uns auf ihren Besuch!

### Wir sind Ihre Ansprechpartner:

Bräuning, Dr. Heike Vorsitzende ☎ 06408 - 549794  
Noppes, Elke Stellvertreterin ☎ 06406 - 923969  
Reinholz-Hein, Ilse Schriftführerin ☎ 06408 - 4938  
Zecher, Ute Rechnerin ☎ 06408 - 7473

### Vertreter der Orte:

Schmidt, Günther Alten-Buseck ☎ 06408 - 4170  
Handloser, Margitta Beuern ☎ 06408 - 63487  
Gans, Ilse Großen-Buseck ☎ 06408 - 7510  
Angela Stender Oppenrod ☎  
vakant Trohe ☎

### Fotoarchiv:

Frank, Karl-Heinz ☎ 06408 - 2605

### Im Internet finden Sie uns unter:

<http://www.buseckertal.de>

Sie erreichen uns über: [info@buseckertal.de](mailto:info@buseckertal.de)

## Veranstaltungen 2009:

### 13. September 2009

Eröffnung der Ausstellung:  
**"Es stand ein Wirtshaus in Buseck ..."**  
und  
**"Wohl bekomm' s"- Vom Gerstensaft zur  
Wirtschaftskraft -  
Brau- und Biergeschichte im Landkreis  
Gießen**  
Großen-Buseck, Schloss  
Die Ausstellung wird bis Ende Oktober,  
während der Gemeindeöffnungszeiten, zu  
sehen sein.

### 17. und 18. Oktober 2009

**Trachtenmarkt**  
mit Eröffnung unserer Dauerausstellung:  
**"Trachten im Busecker Tal"**  
Alten-Buseck; Sammler- und Hobbywelt

### 7. Oktober 2009

Vortrag von Dr. Ludwig Brake:  
**"Wohl bekomm' s"- Vom Gerstensaft zur  
Wirtschaftskraft -  
Brau- und Biergeschichte im Landkreis  
Gießen**  
Großen-Buseck; "Zur alten Schmiede"

### 1. November 2009

Eröffnung der Ausstellung:  
**Buseck in alten Postkarten**  
Großen-Buseck, Schloss  
Die Ausstellung wird bis Ende Dezember,  
während der Gemeindeöffnungszeiten, zu  
sehen sein.

### 28. November 2009

**Weihnachtsmarkt**  
Großen-Buseck; rund um den Anger

### 26. Februar 2010

Vortrag von Elke Noppes:  
**"Der Perch"**  
Großen-Buseck; Kulturzentrum

### Termine in der Nachbarschaft:

Weitere Termine in der Nachbarschaft finden sie über  
die Internetseite: <http://www.buseckertal.de>

### Schriftenreihe:

Heft 1:	Geschichte der Mühlen im Busecker Tal; von Friedhelm Leblanc	vergriffen
Heft 2:	Die Freiherren von Nordeck zur Rabenau; von Peter Kreuter	5 €
Heft 3:	Extractus instrumenti apprehensionis; von Dr. Karl-Heinz Passler und Ilse Reinholz-Hein	5 €
Heft 4:	Die Burg gen. der "Perch"; von Elke Noppes	vergriffen
Heft 5:	Alice Frauenverein; von Friedhelm Leblanc	5 €
Heft 6:	Der Streit um das Busecker Tal; von Dr. Wilhelm Lindenstruth	13 €
Heft 7:	Geschichte(n) des Busecker Tals; von Dr. Wilhelm Lindenstruth	10 €
	Heft 6 und 7 zusammen	20 €
Heft 8:	800 Jahre Kirche in Großen-Buseck; Hrsg. Elke Noppes	8 €
Heft 9:	Kriegsgeschichtliche Wanderung durch Gießen und Umgebung; von Rudolf Wilhelm Georg Mohr	5 €
Heft 10:	Wer Wind sät, wird Sturm ernten; von Heinrich Naumann	5 €
Heft 11:	In Großen-Buseck ist ein Heer von Bettlern; von Angela Stender	5 €
Heft 12:	Die Wüstungen im Busecker Tal; Teil 1 von Dr. Heike Bräuning	8 €

### Sonderhefte:

Die Turmburg in Großen-Buseck genannt "Der Perch"	5 €
Parkgeschichte(n) Der Schlosspark in Großen-Buseck	7 €

### Die Flurnamen im Busecker Tal.

Teil 1: Die Flurnamen der Gemarkung Beuern von Dr. Karl Heinz Passler und Margitta Handloser.	12 €
--	------

### Außerhalb der Reihe:

Das Schloß in Großen-Buseck	19 €
750 Jahre Oppenrod	15 €

Die Schriften können bei unseren Veranstaltungen, bei  
Mitgliedern des Vorstandes oder der öffentlichen  
Bücherei in Buseck bestellt werden.

### Impressum:

*Herausgeber:* Heimatkundlicher Arbeitskreis Buseck e. V. (HaBu)  
Verantwortlich für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren:  
Ilse Reinholz-Hein (I.R.-H.); Elke Noppes (E.N.)  
*Satz und Gestaltung:* Elke Noppes  
*Bildnachweis:* Fotoarchiv des HaBu

Kostenlose Mitgliederschrift des Heimatkundlichen Arbeitskreises Buseck  
e. V., Ausgabe 15 / August 2009.